

Info PluriCH N°34

Plurilinguitad CH / Plurilinguismo CH / Plurilinguisme CH / Mehrsprachigkeit CH – 06.09.2023

Parlament: Geschäfte zum Thema Landessprachen – Herbstsession 2023 1.1. Geschäfte, die eine Antwort vom Bundesrat erhalten haben

Titel	Eingereicht von	Eingereicht am	Stand
23.3694 Obligatorische Sprachförderung an Berufs- schulen (Postulat)	Martina Munz	14.06.2023	Stellungnahme zum Vorstoss liegt vor

Mit ihrem Postulat (23.3694, Juni 2023) beauftragt NR Martina Munz den Bundesrat, einen Bericht zu erstellen, wie die Förderung einer Fremdsprache bzw. einer zusätzlichen Landessprache verbindlich in die Lehrpläne aller Berufe einbezogen werden könne, sodass die Lernenden mindestens das Sprachniveau der Sekundarstufe I behalten und den Anschluss an weiterführende Ausbildungen nicht verlieren würden. In seiner Stellungnahme (Aug. 2023) weist der Bundesrat darauf hin, dass sich die Verbundpartner im Rahmen ihrer Zuständigkeiten der Thematik bereits umfassend angenommen haben und ein erneuter Bericht keinen Mehrwert biete. Der Bundesrat beantragt die Ablehnung des Postulats.

Titel	Eingereicht von	Eingereicht am	Stand der Beratungen
23.3882 Bessere Berücksichtigung der sprachlichen Minderheiten bei der Information zu Abstimmungsvorlagen (Interpellation)	Laurence Fehlmann Rielle	16.06.2023	Stellungnahme zum Vorstoss liegt vor

In ihrer Interpellation (23.3882) erinnert NR Laurence Fehlmann Rielle, dass die Schweiz das rechtsverbindliche Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten ratifiziert hat. Gemäss diesem ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Öffentlichkeit angemessen über Fragen informiert wird, welche die nationalen Minderheiten betreffen, auch in den Medien, die sich an die Allgemeinheit richten. Die SRG Deutschschweiz hält sich in der Praxis nicht immer an diese Pflicht. NR Fehlmann Rielle schlägt dem Bundesrat vor, im Rahmen der Erneuerung der Konzession für die SRG-SSR, die Pflicht zur Information der Öffentlichkeit bei Abstimmungen ausdrücklich festzuhalten, und zwar in Bezug auf Unterschiede zwischen der Deutschschweiz und den Sprachminderheiten bei der Präsentation von Resultaten von SRG-Umfragen vor Abstimmungen wie auch auf Unterschiede zwischen der Deutschschweiz und den Sprachminderheiten bei der Präsentation von Schlussresultaten von Abstimmungen. In seiner Stellungnahme (Aug. 2023) weist der Bundesrat darauf hin, dass das Rahmenübereinkommen die Rolle der Medien als Instrument zur Förderung des interkulturellen Verständnisses betone. Diesem Anliegen werde aufgrund der geltenden Rechtslage bereits entsprochen. Vorgaben, wie sie die Interpellantin anrege, würden zu sehr in die verfassungsrechtlich garantierte Staatsunabhängigkeit und Programmautonomie eingreifen, weshalb sie der Bundesrat ablehne.



Titel	Eingereicht von	Eingereicht am	Stand
23.3548 Ist Englisch eine Schweizer Amtssprache geworden? (Interpellation)	Baptiste Hurni	04.05.2023	Stellungnahme zum Vorstoss liegt vor

In seiner Interpellation (23.3548) weist NR Baptiste Hurni darauf hin, dass laut Richtlinien gewisser Schweizer Botschaften für ein Studentenvisum des Typs D für mehr als 90 Tage ein Englischzertifikat erforderlich ist. Deutsch-, Italienisch- oder Französischzertifikate seien nur beizulegen, wenn sie vorhanden seien. NR Hurni erkundigt sich beim Bundesrat u.a., ob dieser es normal finde, dass es wichtiger sei, dass die Antragstellerinnen und Antragssteller anstelle einer Landessprache Englisch beherrschen. Zudem möchte er wissen, auf welche Rechtsgrundlage sich Schweizer Botschaften stützen, wenn sie für ein Visum die Beherrschung der englischen Sprache verlangen. NR Hurni ist der Ansicht, dass die Praxis der Botschaften gegen den Grundsatz der Amtssprachen der Schweiz verstosse.

Der Bundesrat weist in seiner Stellungnahme (Aug. 2023) darauf hin, dass die erforderlichen Sprachkenntnisse von Fall zu Fall unterschiedlich seien. Eine Visumerteilung an Studierende setze voraus, dass die antragstellende Person die persönlichen und bildungsmässigen Voraussetzungen für die vorgesehene Aus- oder Weiterbildung erfülle, wozu entsprechende Sprachkenntnisse gehören. Die vorgeschriebenen Sprachkompetenzen hängen dabei von der Unterrichtssprache ab. Englische Sprachzertifikate werden nicht standardmässig verlangt, sondern nur, wenn die Unterrichtssprache Englisch ist. Die Schweizer Auslandvertretungen und die kantonalen Migrationsbehörden, die gemeinsam den Visumantrag und das Gesuch um Aufenthaltsbewilligung zu Studienzwecken prüfen, gehen gemäss Weisungen des SEM vor.

Titel	Eingereicht von	Eingereicht am	Stand
23.3592 Alle Berichte sollen zumindest eine Zusam- menfassung in den drei Amtssprachen enthalten (Motion)	Alex Farinelli	30.05.2023	Stellungnahme zum Vorstoss liegt vor

In seiner Motion (23.3592) beauftragt NR Alex Farinelli den Bundesrat, dafür zu sorgen, dass alle Berichte der Bundesverwaltung und des Bundesrates eine kurze Zusammenfassung über die wichtigsten inhaltlichen Punkte in den drei Amtssprachen enthalten. Momentan wird diese Zusammenfassung nur in einer oder zwei Amtssprachen vorgelegt. In Zukunft soll sie immer in den drei Amtssprachen verfasst werden. Der Bundesrat beantragt die Annahme der Motion.

1.2. Pendente Geschäfte

Die Liste der Geschäfte, die darauf warten, behandelt zu werden, ist hier verfügbar.

2. Politica linguistica chantunala

La politica linguistica chantunala sa sviluppa cuntinuadamain. Ina survista da las fatschentas ed activitads actualas en ils differents chantuns svizzers chattais Vus <u>qua</u> (stadi: 06.09.2023).

3. Giornata del plurilinguismo – 27 settembre 2023

Il 27 settembre 2023 si terrà per la quinta volta in Parlamento la «Giornata del plurilinguismo», parallelamente alle giornate del plurilinguismo organizzate dall'Amministrazione federale. L'obiettivo di questa giornata è incoraggiare lo scambio e la comprensione tra le diverse comunità linguistiche e mostrare la ricchezza linguistica e culturale della Svizzera. In quest'occasione, le deputate e i deputati sono invitati ad esprimersi in un'altra lingua nazionale, diversa dalla propria e a privilegiare in particolare le lingue minoritarie, ovvero l'italiano e il romancio.

I segretariati degli intergruppi parlamentari «Plurilinguismo CH», «ITALIANITÀ» e «Lingua e cultura rumantscha», così come Helvetia Latina, sono a disposizione per un sostegno nelle traduzioni – anche la mattina stessa – nell'ambito delle loro competenze tramite l'indirizzo e-mail info@forum-helveticum.ch.

Helvetia Latina e gli intergruppi citati invitano le deputate e i deputati ad uno scambio informale che si terrà dalle 13.15 alle 14.00 presso la Galerie des Alpes: in quest'occasione sarà possibile gustare un piccolo aperitivo e





informarsi sul tema scambi e mobilità, in vista dei dibattiti parlamentari relativi al Messaggio sulla cultura 2025-2028, secondo il quale i programmi di mobilità nazionali devono essere ampliati. Le rappresentanti e i rappresentanti dell'agenzia nazionale Movetia saranno presenti come ospiti e invitano sin d'ora le deputate e i deputati a partecipare alla «sfida tra parlamentari» a sostegno della prima settimana nazionale dello scambio del 13-17 novembre 2023.

Una conferma di partecipazione all'incontro informale di mezzogiorno è richiesta entro il 22 settembre 2023 all'indirizzo info@forum-helveticum.ch.

4. Helvetismen für Schweizer Unternehmen

Ab Ende September wird die Wanderausstellung «<u>Helvetismen – Sprachspezialitäten</u>» in kompakter Form auch bei Schweizer Unternehmen gezeigt. Als erstes Unternehmen präsentiert die Schweizerische Post die Ausstellung, deren Produktion sie mitfinanziert hat. Die Mitglieder der Parlamentarischen Gruppe «Mehrsprachigkeit CH» sind zur Vernissage am 27. September 2023 um 17.00 Uhr im Auditorium Post Espace, Wankdorfallee 4, 3030 Bern, eingeladen.

5. Kulturbotschaft 2025-2028

In seiner Sitzung vom 9. Juni 2023 lancierte der Bundesrat die Diskussion über die Kulturförderung 2025–2028, die er neu ausrichten will. Er hat die Covid-Krise zum Anlass genommen, unter Einbezug der Kantone, Städte und Gemeinden sowie von Kulturverbänden aller Sparten die Herausforderungen für die Kultur in der Schweiz eingehend zu analysieren. Auf der Grundlage dieser Bestandesaufnahme richten das Bundesamt für Kultur (BAK), Pro Helvetia und das Schweizerische Nationalmuseum in der Kulturbotschaft 2025-2028 die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit neu aus. Dazu haben sie sechs Handlungsfelder und entsprechende Massnahmen definiert. Wichtig ist aus Sicht des Bundes eine enge Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Ebenen, der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor für eine erfolgreiche Kulturpolitik in der Schweiz. Zur Umsetzung der Kulturbotschaft sind finanzielle Mittel in der Höhe von 1001,9 Millionen Franken für vier Jahre vorgesehen. Die Vernehmlassung zur Kulturbotschaft dauert bis am 22. September 2023.

Im Bereich Sprachen und Verständigung erhalten in der kommenden Förderperiode die folgenden Themen besondere Aufmerksamkeit: Anpassung gesetzlicher Grundlagen, damit die italienische und rätoromanische Sprache auch ausserhalb des traditionellen Sprachgebiets angemessen durch den Bund gefördert werden können; Ausbau der Austausch- oder Mobilitätsangebote von Movetia; Sicherung des Erarbeiteten im Bereich Sprachunterricht/Forschung (Praxistransfer, Dokumentation, Austausch von Best Practices). Die weiteren Massnahmen in der Sprachförderung werden im bisherigen Rahmen weitergeführt. An einem gemeinsamen Anlass der parlamentarischen Gruppen «Mehrsprachigkeit CH», «ITALIANITÀ» und «Lingua e cultura rumantscha» sowie von Helvetia Latina am 15. Juni 2023 erfuhren die Anwesenden von Carine Bachmann, Direktorin des BAK, und David Vitali, Leiter Sektion Kultur und Gesellschaft des BAKs, das Wichtigste zur neuen Botschaft aus erster Hand.

6. Engagement zum Schutz nationaler Minderheiten

Am 2. Juni 2023 wurde der Bundesrat über das <u>fünfte Gutachten</u> des <u>Beratenden Ausschusses des Europarates</u> <u>für das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten</u> über die Schweiz informiert. Der Beratende Ausschuss würdigt das Engagement von Bund, Kantonen und Gemeinden, in der Gesellschaft eine echte Verständigung zwischen den Kulturen zu fördern. So lobt er das Engagement der Schweiz bei der Stärkung der Mehrsprachigkeit in der Bundesverwaltung und ermutigt die Behörden, die Verwendung des Italienischen und Rätoromanischen im Unterricht, im wirtschaftlichen und sozialen Leben innerhalb und ausserhalb ihres Verbreitungsgebietes weiter zu fördern. Der Ausschuss äussert aber auch weiteren Handlungsbedarf, z.B. bei der Bekämpfung von Diskriminierung und aller Arten von Rassismus und Intoleranz.





In ihrer <u>Stellungnahme zum Gutachten</u> verweist die Schweiz auf die Bedeutung des Schutzes der Vielfalt der Sprachen, Kulturen und Religionen im internationalen wie auch nationalen Kontext. Der Schutz der Rechte von Minderheiten trägt zur politischen und sozialen Stabilität und des Wohlstands des Landes bei. Zudem betont der Bundesrat, wie wichtig es ist, alle Arten von Rassismus und Intoleranz zu bekämpfen. Viele Empfehlungen des Beratenden Ausschusses zu sprachlichen Minderheiten decken sich mit dem bereits laufenden Engagement der Schweiz.

7. Revision der gymnasialen Maturität verabschiedet

Die totalrevidierten Rechtsgrundlagen für die gymnasiale Maturität sind sowohl von der EDK als auch vom Bundesrat verabschiedet worden. Die Rechtsgrundlagen stärken die grundlegenden fachlichen Kompetenzen in der Unterrichtssprache und in Mathematik und werten die obligatorischen Fächer Informatik sowie Wirtschaft und Recht zu Grundlagenfächern auf. Zudem wird der Katalog an Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern geöffnet; die Kantone können somit zusätzliche Fächer anbieten. Weiter werden Chancengerechtigkeit sowie Austausch und Mobilität gefördert. Die Regeln für das Bestehen der Maturitätsprüfung bleiben unverändert (vgl. Mitteilung, Juni 2023). Als nächster Schritt wird der Rahmenlehrplan der EDK überarbeitet. Die EDK lanciert im Herbst 2023 eine offizielle Anhörung. Alle revidierten Texte – Verordnung und Reglement, Vereinbarung und Rahmenlehrplan – sollen am 1. August 2024 in Kraft treten.

8. Varia

- Das <u>europäische Bildungsnetzwerk Eurydice</u> hat die fünfte Ausgabe des Berichts «<u>Key data on teaching languages at school in Europe</u>» veröffentlicht. Die Pflege der Sprachenvielfalt und die Förderung des Sprachenlernens ist nicht nur in der Schweiz, sondern auch für die Europäische Union ein wichtiges politisches Anliegen. Der Bericht enthält 51 Indikatoren zum Thema Sprachenlernen. Er zeigt u.a., dass Primarschülerinnen und -schüler in der EU zunehmend früher mit dem Erlernen von Fremdsprachen beginnen. In fast allen Ländern Europas ist Englisch die erste Fremdsprache. Deutsch und Französisch sind die am häufigsten gewählten zweiten Fremdsprachen. Lernende der beruflichen Grundbildung haben im Gegensatz zu Schülerinnen und Schülern in der allgemeinen Bildung oft nicht die gleichen Möglichkeiten, zwei Fremdsprachen zu lernen. Im europäischen Durchschnitt sprechen knapp 12 % der 15-Jährigen mit Migrationshintergrund zu Hause eine andere Sprache als die Schulsprache. In der Schweiz sind es 22 % (vgl. Website EDK, Juni 2023).
- Die Austauschagentur Movetia ist von Solothurn nach Bern umgezogen. Mit dem Umzug geht eine strukturelle Änderung einher. Die Agentur soll in eine öffentlich-rechtliche Anstalt umgewandelt werden und als dezentrale Verwaltungseinheit künftig der Aufsicht durch den Bundesrat und das eidgenössische Parlament unterstehen.
- Pour la 11e fois, le <u>Forum du bilinguisme</u> a remis le <u>Prix du bi- et plurilinguisme</u>. C'est la fondation <u>Swiss-Skills</u> qui a été honorée cette année par le jury national (dont fait notamment partie le <u>Forum Helveticum</u>) qui a salué son engagement en faveur de l'image positive de l'apprentissage dans les différentes régions linguistiques de la Suisse.
- La 19^e édition du <u>Festival du Film Français d'Helvétie</u> aura lieu à Bienne du 13 au 19 septembre 2023. Un des principaux objectifs de ce festival est de faire découvrir le cinéma français et francophone aux germanophones de Suisse. (Cf. <u>Programme du festival 2023</u>)
- La 4^e édition du <u>Festival du Film Français d'Helvétie itinérant</u>, qui emmène le cinéma français dans les régions germanophones du Canton de Berne, se déroulera du 30 octobre au 28 novembre et fera halte dans 10 communes du canton. Ce festival, organisé en collaboration avec le <u>Forum du bilinguisme</u> permettra au public, notamment aux écoles, de découvrir des courts-métrages en langue française sous-titrés en allemand. (Cf. <u>Flyer du festival 2023</u>)